

Haushaltsrede 28-12-2020

Beate Pliete – SPD-Fraktionsvorsitzende

Sperrfrist 28-12-2020, 19.00 Uhr

-Es gilt das gesprochene Wort-

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Kollegen und Kolleginnen, sehr geehrte Herren und Damen,

für gewöhnlich halten die Fraktionsvorsitzenden im Rahmen der Haushaltsberatungen ausführliche Reden mit Rückblick und Ausblick und begründen immer auch ein wenig prosaisch die Entscheidung ihrer jeweiligen Fraktion. Im letzten Jahr wurde eine Haushaltsrede gar mit einem Minirock verglichen. Das war vielleicht doch etwas gewagt.

Aber was ist in diesem Jahr, geprägt von einer Pandemie, von Einschränkungen, von Empfehlungen, von Verboten schon normal? Fast so gut wie nichts. Wir sitzen mit Plexiglasscheiben getrennt, tragen Alltags- oder FFP2-Masken, vermeiden Kontakte und Berührungen, nur um uns und andere nicht anzustecken. Und das ist gut so. Gegenseitige Rücksichtnahme und Solidarität sind das Gebot von 2020 und mindestens auch für das Frühjahr 2021, solange Covid-19 unser Leben gefährdet. Aber wir dürfen nicht stöhnen, nur weil wir eine Maske tragen müssen. Wir müssen jenen danken, die sich alltäglich in den Krankenhäusern und Pflegeheimen um die Kranken und Betagten kümmern. Und denen, die den Laden am Laufen halten. Das ist gerade schwer genug. Unsere Hochachtung und unser Respekt und Danke schön.

Und genau, danke für's Klatschen, aber Applaus alleine reicht nicht! Lassen Sie uns gemeinsam an den Stellen wirken, wo wir es können, dass diese wichtigen Arbeiten vernünftig entlohnt werden.

Heute haben wir eine Sitzung mit rund 50 Tagesordnungspunkten abzarbeiten, aber da wir gleichzeitig den Kontakt auf das nötigste beschränken sollen, werde ich mich in meiner Haushaltsrede also auf das Wesentliche beschränken

Daher verzichte ich jetzt darauf, die uns allgemein bekannten Zahlen zu wiederholen, denn in den letzten Wochen haben wir uns alle mit dem umfangreichen Material eingehend beschäftigen dürfen.

Positiv dürfen wir für den Haushalt 2021 feststellen, dass die Kreisumlage stabil bleibt. Die Übernahme der Kosten der Unterkunft zu knapp 75 % durch den Bund wirkt sich erheblich und strukturell gut aus. Auch die Last der Kosten der Einheit fällt künftig weg – eh ein

Paradoxon, dass hoch verschuldete bzw. überschuldete Städte im Westen diese Sonderabgabe leisten durften.

Bund und inzwischen auch das Land halten Wort und leisten den Corona-Gewerbesteuer ausgleich von rund 1,9 Millionen €, zum Glück waren die erheblichen Zweifel unseres Kämmerers an Herrn Laschet und seiner Regierung unbegründet.

Der Beschluss eines Haushaltes hat jenseits der reinen Mathematik/Buchführung auch immer grundsätzlichen Charakter. Welche Ziele hat der Bürgermeister? Welche Investitionen stehen auf der Agenda? Wie wird unsere schöne Stadt gestaltet? Wie funktioniert das soziale Miteinander? Welche Angebote werden für junge Menschen, Familien, Senior*innen gemacht? Findet Personalentwicklung statt?

Nun ist der Bürgermeister erst seit dem 1. November im Amt und es wäre sicherlich zu ambitioniert, wenn der Haushalt schon vollständig seine Handschrift trüge, dennoch hätte die SPD-Fraktion einige strahlende Leuchttürme erwartet, wir haben aber leider keine gefunden.

Die Entwicklung des Gewerbeparks Nord ist weiter in der Warteschleife. Auch in 2021 hat die Stadt kein einziges Gewerbegrundstück im Portfolio.

Bezahlbarer Wohnraum findet auf städtische Initiative nicht statt. In Haltern am See finden zunehmend junge Menschen, aber auch SeniorInnen keinen passenden Wohnraum. Dafür bieten private Investoren z. B. seniorenrechtliches Wohnen in Sythen auf 80 m² für rund 1000 € + Nebenkosten an. Wer soll das bezahlen?

Die Recklinghäuser Straße, seit Jahren im desolaten Zustand, unübersichtlich für Radfahrende und Fußgänger*innen, gefährlich und unfallträchtig, wird nicht angepackt. Laut Kämmerer müsse man ja auf das Land warten, dass möglicherweise vielleicht mal irgendwann den Wender an der L 551 bauen wird. Noch vor wenigen Monaten war Landesverkehrsminister Wüst hier vor Ort und hat sich ein Bild gemacht. Hat der Besuch nicht gefruchtet? War das nur Show?

Anstatt dessen wollen Sie flux die durch hausgemachte Fehler inzwischen marode Blaue Brücke auf Kosten der Allgemeinheit abreißen und neu bauen lassen, weil das in jedem Fall wirtschaftlicher sei als die Sanierung der bestehenden Brücke. Ohne zu kennen, wie eine neue Brücke aussieht, kann ich wohl kaum ihre Kosten berechnen. Oder hat der Verwaltungsvorstand schon die neue Brücke konzipiert? Und wie wollen Sie verhindern, dass nicht wieder die gleichen Fehler gemacht werden? Sie sind sicher, dass für die Brücke in erheblichem Maße Fördermittel zur Verfügung stehen. Warum kümmern Sie sich nicht um Fördermittel für die Sanierung der Recklinghäuser Straße?

Am Tag unserer Haushaltsklausur, dem 21. November, bot das Bundeseisenbahnvermögen die Liegenschaft, auf der die ETuS-Halle beheimatet ist, gegen Gebot zum Kauf in einer Zeitungsanzeige an. Nicht mal an diesem Morgen wurden wir durch den auf unserer Klausur

anwesenden Kämmerer über das angebliche Interesse der Stadt Haltern am See zum Kauf dieser Halle unterrichtet.

Erst nach einer öffentlichen schriftlichen Aufforderung der SPD-Fraktion haben Sie reagiert. Jetzt mag Sie diese Aussage empören, weil Sie nach eigener Aussage, auch am Kauf der Halle interessiert gewesen seien. Wer soll Ihnen das glauben? Denn bevor Sie eine Halle kaufen, sollten sie den Rat der Stadt Haltern, den Souverän in Ihre Absichten einweihen. Nein, Ihre Vorgehensweise legt nahe, dass es kein Kaufinteresse gab.

Zum Glück kann die Halle nun gekauft werden und für den Schul- und Vereinssport vorerst gesichert werden.

Ähnlich intransparent Ihr Vorgehen bei der Vergabe der Trägerschaft einer durch einen Investor zu errichtenden Kita in den Katharinenhöfen. Hier sollte der Investor, der das Objekt an die Stadt vermietet, über den Träger entscheiden. Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Sie waren lange genug im Jugendhilfeausschuss, um wissen zu können, dass dieser Ausschuss in all seiner Fachlichkeit über die Vergabe von Kita-Trägerschaften entscheidet. Und das aus guten Gründen, z. B. um die Trägervielfalt in einer Kommune sicherzustellen und das pädagogische Konzept zum Entscheidungskriterium zu machen.

Sie lehnen den Antrag zur temporären Aussetzung der Parkraumbewirtschaftung meiner Fraktion ab. Dabei gilt es gerade jetzt dem Einzelhandel und der Gastronomie unter die Arme zu greifen, wo wir nur können, damit auch morgen Haltern am See noch so liebenswert ist und gut tut.

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie hat das Land NRW im Jahr 2020 40 Millionen € zur Förderung der Innenstädte bewilligt, für 2021 stehen noch mal 30 Millionen € zur Verfügung. Nicht alle Wünsche konnten im ISEK berücksichtigt werden, werden Sie z. B. für die Lipp- und Mühlenstraße aktiv. Die Antragsfrist läuft noch bis zum 30. April 2021. Städte wie Castrop-Rauxel, Datteln, Dorsten, Dülmen, Gladbeck, Herten, Recklinghausen waren es auch.

In der Haushaltseinbringung wurden die anstehenden erheblichen personellen Umbrüche in der Stadtverwaltung in den nächsten Jahren deutlich. Es sei schwierig, gute und ausreichend qualifizierte Auszubildende bzw. Beschäftigte zu akquirieren. Die Konkurrenz mit der freien Wirtschaft macht es dem Öffentlichen Dienst schwer, im Wettbewerb zu bestehen. Die Entlohnung ist Motivation – manchmal ist es jedoch auch der „Sichere Arbeitsplatz“ oder die Möglichkeiten zur Karriere oder auch weiche Faktoren wie ein Gesundheits- und Fitnessangebot, die einen Arbeitgeber attraktiv machen können. Wir fordern Sie auf, Personalentwicklung und –pflege im Sinne einer handlungsfähigen Stadtverwaltung zum Prinzip zu machen.

Ich habe nur wenige wichtige Punkte exemplarisch aufgegriffen, die die SPD-Fraktion dazu veranlassen, dem Haushalt 2021 nebst Anlagen und Stellenplan **nicht** zuzustimmen. Dafür

fehlen nicht nur die Leuchttürme, sondern auch das intransparente Handeln erschüttert unser Vertrauen.

Wir werden unsere Arbeit in fachlich kompetenter Art und Weise fortsetzen und da, Herr Bürgermeister, wo Transparenz und multilaterale Gespräche auf Augenhöhe geführt werden, sind wir zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger sowie der Stadt konstruktive Partner*innen.